Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE
VORLAGE
16/4567
A7

Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss des Landtages Nordrhein-Westfalen

TOP 12: Aktueller Status und bisheriger Vollzug des Gesamtabwicklungsplans der WestLB-Bad Bank Erste Abwicklungsanstalt (EAA)

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA) des Landtags Nordrhein-Westfalen am 8. Dezember 2016

Die Abwicklung des von der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) übernommenen Vermögens erfolgt nach Maßgabe des Abwicklungsplans, § 5 Absatz 1 Satz 1 des Statuts der EAA. Der Abwicklungsplan ist dabei ein Geschäftsplan, der insbesondere neben einem vollständigen Zahlungsplan eine Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den gesamten Abwicklungszeitraum enthält (§ 5 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. Absatz 3 des Statuts der EAA) und das Ziel der Verlustminimierung beachtet (5 Absatz 3 Satz 3 des Statuts der EAA).

Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA)

Der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) obliegt es im Zusammenhang mit dem Abwicklungsplan zum einen, die Einzelheiten der in den Plan aufzunehmenden Angaben festzusetzen (§ 5 Absatz 3 Satz 4 des Statuts der EAA). Zum anderen bedarf der Vorstand der EAA jeweils der Zustimmung der FMSA zur Anpassung oder Änderung des Abwicklungsplans (§ 5 Absatz 6 Satz 3 des Statuts der EAA). Vor Erteilung der Zustimmung nimmt die FMSA eine Überprüfung der Angaben in dem Plan unter Einbeziehung eines sogenannten Monitors, einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor.

Wirksamer Gesamtabwicklungsplan

Derzeit wirksam ist der Gesamtabwicklungsplan 2016, der die Planungsperiode vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2027 umfasst. Er gliedert sich in zwei Bände: Band 1 zur Dokumentation der Abwicklungsplanung und Band 2 mit Detaildarstellungen. Band 2a enthält dabei einen Überblick über die Teilportfolien des Bankbuchs einschließlich der Planergebnisse, Band

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

2b einen solchen über die Planergebnisse und Teilportfolien des Handelsbestands.
Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass der Abwicklungsplan Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse enthält und daher in seinen Details vertraulich ist.

Bisheriger Abwicklungserfolg

Die Erste Abwicklungsanstalt hat das **Bankbuch**-Nominalvolumen seit Jahresanfang 2016 bis zum 30. September 2016 um rund 5,2 Mrd. Euro auf **30,8 Mrd. Euro** reduziert. Insgesamt wurde das übernommene Vermögen im Bankbuch um 95,6 Mrd. Euro bzw. 75,7 v.H. abgebaut. Dabei ist es der Ersten Abwicklungsanstalt gelungen, die Portfolioqualität weitgehend zu erhalten. Der Anteil der Problemkredite am Bankbuch ist rückläufig.

Das Nominalvolumen des **Handelsbestandes** wurde seit Jahresanfang 2016 bis zum 30. September 2016 um 52,8 Mrd. Euro auf rund **288,9 Mrd. Euro** reduziert. Der Gesamtabbau beträgt im Handelsbestand nunmehr 775,1 Mrd. Euro bzw. 72,8 v.H. Durch die Reduzierung der Anzahl der Derivatekontrahenten wurde die Portfoliosteuerung zusätzlich vereinfacht, die Kreditrisiko- und Verwaltungskosten verringerten sich weiter.

Eine Übersicht über wesentliche zum 30. September 2016 erzielte Abbauerfolge enthalten zudem die beigefügten Anlagen.

Schwerpunkte der Planungsperiode des Abwicklungsplans 2016

Auf der Homepage der Ersten Abwicklungsanstalt findet sich ein Interview mit dem Sprecher des Vorstands der Ersten Abwicklungsanstalt, dem sich für das Jahr 2016 das Folgende entnehmen lässt:

- Zum 31. Dezember 2016 soll das Kredit- und Wertpapierportfolio ein Volumen unter 30 Mrd. Euro haben, der Handelsbestand ein Nominalvolumen deutlich unter 300 Mrd. Euro.
- Der Verkauf von Beteiligungen und größeren Teilportfolios wird vorbereitet.
- Es besteht die Zuversicht, an der hohen Abbaugeschwindigkeit festhalten zu können, wodurch die Arbeit der Ersten Abwicklungsanstalt früher abgeschlossen werden könnte („2020 plus X lautet die grobe Orientierung").

Ausblick

Für das Jahr 2017 hat die Erste Abwicklungsanstalt mitgeteilt, dass erneut diverse Aktivitäten zum beschleunigten, jedoch werterhaltenden Portfolioabbau im Fokus stehen:

- Handelsbestandsreduktion,
- Untersuchung weiterer Möglichkeiten zum beschleunigten Abbau,
- Aktives Beteiligungsmanagement und Verkauf operativer Beteiligungen,
- Konsequentes Work-out-Management, vor allem der Projektfinanzierungen im Energie- und Infrastruktursektor.

Zudem hat sie informiert, dass sie vor dem Hintergrund der bisherigen Abwicklungserfolge anstrebt, ihre Arbeit insgesamt früher als im Jahr 2027 zu beenden. Als eine Voraussetzung hierfür wird die Bindung von Know-how und Leistungsträgern genannt.

Norbert Walter-Borjans

Dr. Norbert Walter-Borjans

Bankbuch zum Stichtag 30. September 2016

Teilportfolios, Nominalvolumen in Mrd. EUR (Wechselkurse zum 31.12.2011)

ERSTE ABWICKLUNGS ANSTALT

- Das **Bankbuchportfolio** der EAA nahm seit Jahresbeginn um rund 15% ab, im Vergleich zum 30.09.2015 sank das Nominalvolumen um rund 18%. Dabei wurden **vor allem die Kreditbestände deutlich reduziert**, etwa durch Verkäufe oder Rückführungen von Flugzeugleasing-Engagements oder durch den Abbau von Engagements im Energiesektor.

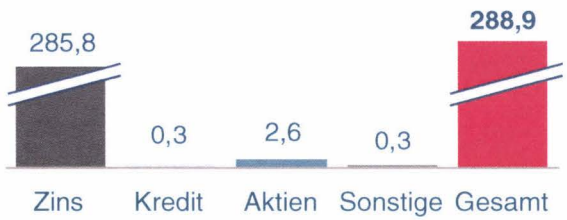
- Im **Wertpapierportfolio** gab es **keine wesentlichen Veränderungen**. Bei den **Strukturierten Krediten dominiert** das **Phoenix-Portfolio**. Es machte zum 30.09.2016 **rund 26%** aus und **trug wesentlich zum Abbau bei**.

Handelsbestand zum Stichtag 30. September 2016

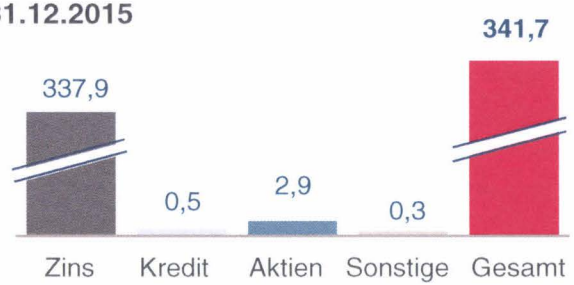
Nominalvolumen in Mrd. EUR (Wechselkurs zum 30.06.12)

ERSTE ABWICKLUNGS ANSTALT

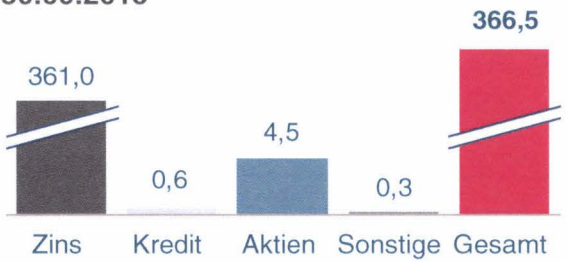
30.09.2016



31.12.2015



30.09.2015



31.12.2014

- Das **Nominalvolumen der Derivate im Handelsbestand** konnte seit Jahresbeginn 2016 um rund 53 Mrd. EUR **auf knapp 289 Mrd. EUR gesenkt** werden. Das entspricht einem **Rückgang von rund 15%**. Der überwiegende Teil des Rückgangs resultiert aus dem Abbau von Zinsderivaten.

- Bilanziell werden die **Derivategeschäfte** aufgrund ihres besonderen Charakters **mit dem Marktwert erfasst.** Die **Buchwerte spiegeln** (siehe Bilanzdarstellung) den **tatsächlich erfolgten Portfolioabbau nicht wider**: Die Höhe der Marktwerte ist maßgeblich von der Entwicklung des Zinsniveaus abhängig. In **Folge sinkender Zinsen** sind die Buchwerte seit Jahresbeginn 2016 gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2016

in Mio. EUR

ERSTE ABWICKLUNGS ANSTALT

	30.09.2016	30.09.2015
Zinsergebnis	119,5	125,9
Provisionsergebnis	10,8	38,0
Handelsergebnis	8,0	-16,0
Verwaltungsaufwand	-158,7	-223,0
Sonstige Erträge und Aufwendungen	0,6	2,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	50,5	57,3
Ergebnis vor Risikovorsorge	**30,7**	**-15,5**
Risikovorsorge	-24,4	26,3
Jahresergebnis vor Steuern	**6,3**	**10,8**
Steuern	-0,5	-1,9
Jahresergebnis nach Steuern	**5,8**	**8,9**

Bitte beachten Sie: Die Darstellung ist verkürzt; es können Rundungsdifferenzen auftreten

- Im **Zinsergebnis sind Positionen enthalten**, die die EAA bisher garantiert hatte, und **nun auch rechtlich übernehmen konnte**. Das erhöht das Zinsergebnis zu Lasten des Provisionsergebnisses. Grundsätzlich **reduziert sich die Ertragsbasis der EAA durch** den fortgeschrittenen **Portfolioabbau,** was zum Rückgang laufender Zins- und Provisionseinnahmen führt.
- **Der Verwaltungsaufwand fiel** gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt **um rund 29%.** Dazu trugen im Wesentlichen **sinkende Gebühren für die Portfolioverwaltung** durch die Erste Financial Services (vormals Portigon Financial Services) bei.
- Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen enthält Nettoerträge aus Beteiligungen, **insbesondere aus der Übernahme der Erste Financial Services sowie aus Restrukturierungen im Wertpapierbestand**.
- Die Zusammensetzung der Risikovorsorge ändert sich nach Marktlage und Bonität von Vertragspartnern. Der **Saldo aus Auflösungen und Zuführungen war in den ersten drei Quartalen negativ.**

Bilanz zum 30. September 2016

in Mrd. EUR

ERSTE ABWICKLUNGS ANSTALT

Aktiva	
Barreserve	1,10
Forderungen an Kreditinstitute	10,16
Forderungen an Kunden	14,31
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12,58
Handelsbestand	29,42
Beteiligungen/ Anteile an verbundenen Unternehmen	0,96
Sonstige Vermögensgegenstände	0,10
Summe der Aktiva	**68,64**

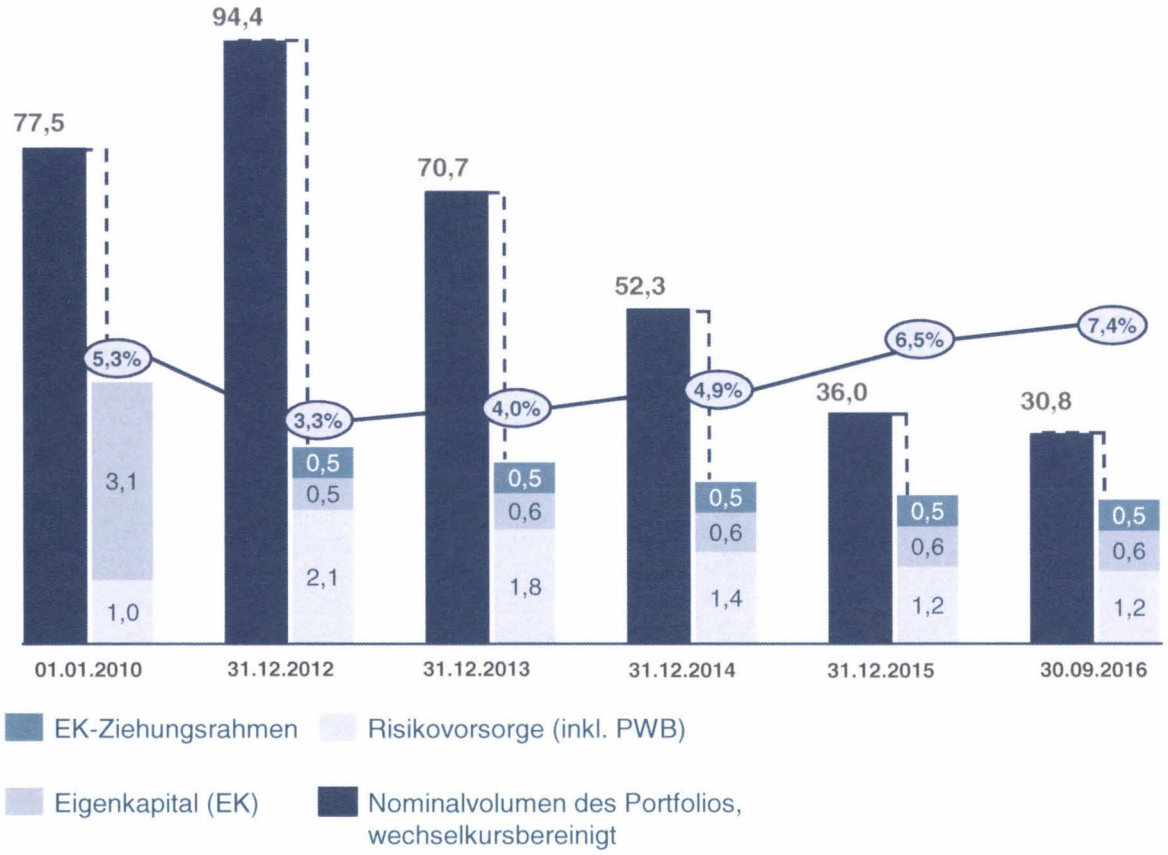
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,21
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,99
Verbriefte Verbindlichkeiten	31,85
Handelsbestand	28,30
Sonstige Verbindlichkeiten	0,66
Eigenkapital	0,64
Summe der Passiva	**68,64**
Eventualverbindlichkeiten	7,19
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2,98
Geschäftsvolumen	**78,81**

Bitte beachten Sie: Die Darstellung ist verkürzt; es können Rundungsdifferenzen auftreten

- Die **Bilanzsumme** hat sich trotz Portfolioabbau seit Jahresbeginn **kaum verringert**. Ursache ist ein **Anstieg der Marktwerte des Handelsbestands**, der maßgeblich aus sinkenden Zinsen seit Jahresbeginn resultiert. Der **Abbau des Nominalvolumens führt** dennoch **zur Verringerung der** mit dem Handelsbestand verknüpften **Risiken**.
- In Folge der Entwicklung der Bilanzsumme sank auch **das Geschäftsvolumen** zum 30. September 2016 gegenüber Jahresbeginn **lediglich um 2,9 Mrd. EUR.** Die **Eventualverbindlichkeiten** und **unwiderruflichen Kreditzusagen sanken** um rund **2,9 Mrd. EUR**.
- Das **Eigenkapital stieg** nach Verrechnung des aufgelaufenen Ergebnisses um 5,8 Mio. EUR **auf rund 637 Mio. EUR**.

Risikopuffer weiterhin auskömmlich

ERSTE ABWICKLUNGS ANSTALT

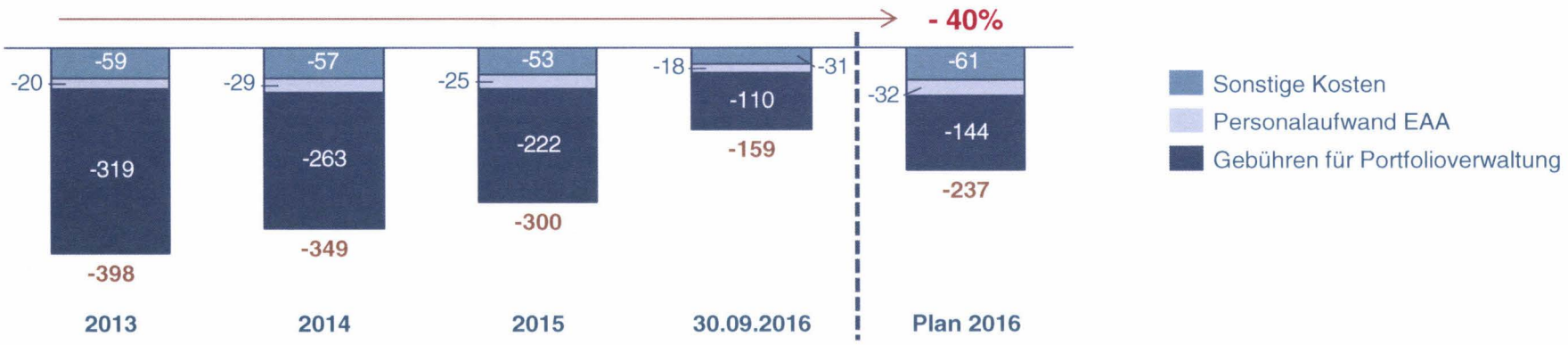


- Der **Risikopuffer** aus Risikovorsorge, Eigenkapital und EK-Ziehungsrahmen blieb mit **rund 2,3 Mrd. EUR** gegenüber Jahresbeginn **nahezu unverändert**.
- Relativ zum verbliebenen Portfolio ist der **Risikopuffer auf 7,4% des Nominalvolumens gestiegen**. Dies unterstreicht, dass es bei hohem Abbautempo nicht zum Substanzverzehr kam.
- Die Risikovorsorge verändert sich in ihrer Zusammensetzung gemäß der Marktentwicklung bzw. der Entwicklung von Einzelengagements.

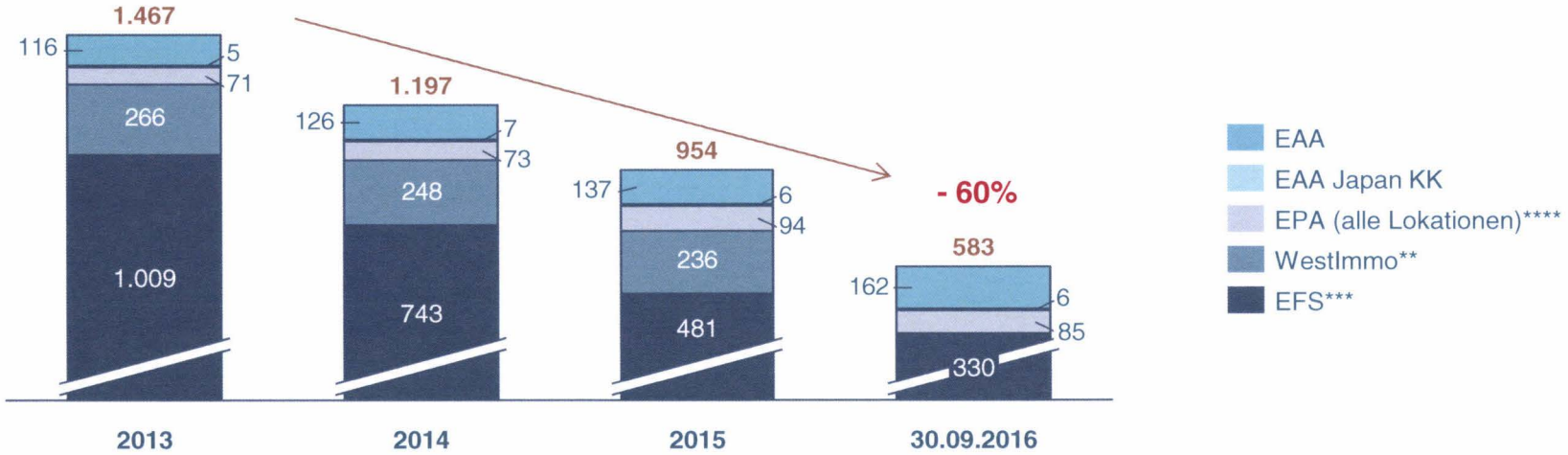
Kontinuierliche Anpassung an ein schrumpfendes Portfolio

ERSTE ABWICKLUNGS ANSTALT

Verwaltungsaufwand der EAA sinkt deutlich (in Mio. EUR)



Zahl der Beschäftigten für EAA-Portfolio stark rückläufig* (in VAK)



* Hier betrachtet sind Tochtergesellschaften mit einem Servicevertrag der EAA
** Nur bis 31.05.2015; danach Verkauf und Servicierung als „externer Dritter" ohne Zugriff auf VAK-Angaben
*** 2013: Portigon vor Trennung PAG/EFS (Schätzung EFS); Zeitreihe enthält VAK für PAG Reservicierung; EFS VAK nach Umsatzanteil geschätzt
**** EPA 2013 stellt den Anteil der L&PM in der damaligen Portigon dar, vergleichbar zur späteren EPA